

leicht und einfach gepressten Ledereinband mit Pergamentrückten (11. Jh. ?) auf Holzdeckel; Schliesse fehlt; 3 Bünde. 11,5 × 19,3 cm; (ca. 10 × 16,5 cm). ca. 20 Zeilen. Linierung auf der Haarseite vor der Faltung; Zirkellöcher. Gut geglättetes, ursprünglich weisses, etwas nachgedunkeltes, zuweilen zerlöcheres Pergament. Schwarze Tinte. Kustoden A—Z, (in ihrer Verzierung verwandt mit jenen von Einsiedeln 281), hierauf I—VI. Quaternionen (ausgenommen pp. 16—27, 206—217 Ternionen; 43—62, 78—93, 94—103 Quinionen, zT. unvollständig). Die Verzierung ist nach Art der übrigen churrätischen Hss. (vgl. zB. die Initialen P 1 bis, 30, 264, 406, 447 oder J 237, 284, 313, 327, 441 usw.; die eigenartigsten Tier- und Vogel motive, ein grosser Reichtum an phantastischen Einfällen). Die Titel in Majuskel, nicht farbig. Der Codex ist von mehreren wahrscheinlich zwei nahe miteinander verwandten Händen in jüngerer churrätischer Minuskel geschrieben, wobei der spätere Teil diesen Typ rein ausgeprägt, der ältere am Anfang aber Ähnlichkeiten mit den Einsidlens 281 + 199 besitzt. Duktus und Buchstabenformen setzen die Entstehung auf rund 800 an. Auf P. 1 bis die Herkunftsbezeichnung *8 Num. 27. B. V. M. Einsidlensis* (17. Jh.), auf P. 1 der moderne Bibliothekstempel. Der Codex befindet sich aber schon im 14. Jh. in Einsiedeln, wie die von H. v. Ligerz (+ 1366) auf P. 16 angebrachte »Hand« dartut.

Lit: Meier Catal. 1, 315 no. 347. — Traube Rätoroman. Sprachdenkmal 72 (vgl. auch Eins. 199). — Löw *Studia palæogr.* 49. — Lindsay *Notæ latinæ 455* und passim. — Mohlberg *Sacram. Gelas. XCI no. 6* (fälschl. mit der Nummer 357). — Lindsay *Collectanea varia*, in PL 2, 37. — Lindsay *Liebaert-Collection no. 671—673* (= Tafeln von P. 313, 377, 409 codicis).

EINSIEDELN Stiftsbibliothek 349 XI.—XIV. S.

*Chronicon Hermanni contracti. Constitutiones Wernheri II. Libri retractationum Augustini.*

246 PP. (richtig 248, da 5 dreimal gezählt ist) in hellem Ledereinband auf Holzdeckeln mit Pergamentrückten; 3 Bünde; erhaltene Lederschliesse. Alte Rückaufschrift *CHRONICON Hermanni contracti. CONSTITUTIONES Wernheri 2di. Libri Retractationum Augustini*, darunter 24. Auf Vorderdeckel stark verlöschte Aufschrift. P. 1—120 die Pfäverser Hs. der Chronik Hermanns des Lahmen. 18,5 × 27 cm; (12 (14) × 19 cm). 35 Zeilen. Linierung mit Tinte. Zirkellöcher. Weisses, gut geglättetes, oft genähtes Pergament. Dunkelbraune Tinte. Lagenbezeichnung (a ff.) jeweils auf den ersten Blättern der Lagen, die Blätter ausserdem bis zur Mitte der Lage mit a ff. foliiert. Regelmässige Reklamanten zu Ende der Hefte. Überwiegend Quaternionen (daneben ein Quinio und Senio). Ohne Verzierung. Viele rote Initialen, rubrizierte Zeilen und rote Hände am Rand. Die Reklamanten in roten Rechtecken, die Löcher rot umrändert. Schöne gepflegte Hand des 14. Jhs. P. 115—116 verschiedene *Versus memoriales* (Meier 316 f.). Zur Herkunft des Codex vgl. P. 2: *Istum librum fieri procuravit Hermannus genere de Arbona abbas huius mon. Fabariensis. anno domini MCCCLVI scriptum in eodem mon. Et ego frater Heinricus de Ligercia humilis thesaurarius mon. Heremitarum eodem anno acomodaveram eidem venerabili abbati exemplar istius libri ad rescribendum et retinuit ipse vetustissimum nostrum librum et dedit nobis istum novum.* P. 121—124 *Constitutiones Wernheri abb.*, 125—246 LL. *retractationum Aug.*, wohl Einsiedlerisch. 18,5 × 27 cm; (12 × 21,5 cm). 27 Zeilen. Linierung mit Griffel auf Haarseite, nach der Faltung. Je 2 innere und äussere vertikale Begrenzungslinien. Schönes, weisses, festes, gut geglättetes Pergament. Hellbraune Tinte. Rote Kustoden 138—246 I—VIII. Quaternionen (ausgenommen 1. Lage Quinio). Ohne Verzierung. Grosse leuchtend hellrote Majuskeln als Initialen. Titel rubriziert. P. 121—124 von

wenig sorgfältiger Hand des 11./12. Jhs., 125—246 in regelmässiger schöner Schrift des 12. Jhs. Einsiedler Herkunftsbezeichnung für den ganzen Band (P. 3) *Fol. Numero 8. B. V. Einsidlensis* (17. Jh.).

Lit: Meier Catal. 1, 316 f. no. 349.

LANGWIES Gemeindearchiv ca. 1475.

Jahrzeitbuch der Kirche Langwies (A).

Ein Blatt eines ehemaligen Jahrzeitbuches der Kirche Langwies, heute zwischen Pergamentmessbuchblättern im Einband des Langwieser Zinsbuches von 1574 verwendet, stark beschädigt. Ursprüngliche Höhe ca. 31 cm, Breite 21 cm. Das Blatt ist von 3 Händen nacheinander ca. 1475, 1488, 1508 geschrieben und wohl um 1475 angelegt worden.

Lit: F. Jecklin *Das Jahrzeitbuch der Kirche Langwies*, in JHGG 48 (1919) 11 f. (danach Beschreibung).

LANGWIES Gemeindearchiv Nach 1488.

Jahrzeitbuch der Kirche Langwies (B).

38 PP. in Folio, mit dem Titel *Das nüw jartzeit buoch an der lange wiss.* Papier. Alles von einer Hand, wobei sich ein Nachtrag der Hand III des Jahrzeitbuches A findet, das Ganze nach 1488 angelegt. B fusst auf A.

Lit: F. Jecklin *Das Jahrzeitbuch der Kirche Langwies*, in JHGG 48 (1919) 11 ff., 15 ff. (danach Beschreibung).

LANGWIES Gemeindearchiv 1574.

Zins- und Gültensbuch der Kirche Langwies (C).

42 PP. in Quartformat, in aus zwei verschiedenen schön geschriebenen und teilweise rubrizierten Messbuchblättern (15. Jh.) und dem Blatt des Jahrzeitbuches A zusammengesetzten Einband. Pergament. Der Band wurde 1574 durch den Engadiner Johannes Geer, Pfarrer zu Langwies, auf Grund von A und B angelegt (vgl. den Titel bei Jecklin, ebenda auch das Kirchenzinsbuch D, aus dem 17. und 18 Jh.).

Lit: F. Jecklin *Das Jahrzeitbuch der Kirche Langwies*, in JHGG 48 (1919) 11, 13 f. (danach Beschreibung).

MÜNSTER Stiftsarchiv I 1 ca. 1460.

Geschichte des heiligen Blutes.

16 FF. in modernem Einband. 12,5 × 16,7 cm; (8 × 11,3 cm). 18 Zeilen. Linierung mit Tinte. Weiches, gut geglättetes weisses Pergament. Schwarze Tinte. 2 Quaternionen. Einzelne schöne Majuskeln in Rot, jeweils zu Beginn der Abschnitte, so besonders E (F. 1, ähnlich verziert wie die Initialen im Churwalder Urbar, Chur Bischöfliches Archiv Lade B), T (6v), S (7); einzelne Initialen weisen in der Füllung Gesichter auf. Der Schreiber der Hs. ist Hans Rabustan von Campovasto, der ca. 1457—1474 als Kaplan zu St. Maria im Münstertal amtete.

Lit: P. C. Planta *Das alte Rätien* 379 Anm. 1. — P. Schwitzer *Urbare* 146. — W. Sidler *Münster-Tuberis* 289 f., 305, 308. — J. Zemp und R. Durrer *Kloster St. Johann* 42, 56. — A. Thaler *Münstertal* 27 f., 42 ff.

MÜNSTER Stiftsarchiv I 47 XV. S.

Gebetbüchlein.

21 FF. ohne Umschlag und unvollständig. 7,6 × 10,7 cm; (4,5 × 7 cm). 14—17 Zeilen. Linierung mit Griffel (vgl. zB. F. 17, 18). Umgrenzung des Schriftspiegel dagegen mit Tinte. Papier. Braune bis schwärzliche Tinte. Die Lagen werden gebildet aus einem Quarternio (F. 1—8) und einem Quinio (F. 12—21), wobei ein Doppelblatt (F. 9—11) an F. 12 geklebt ist. Nur wenige, unscheinbare